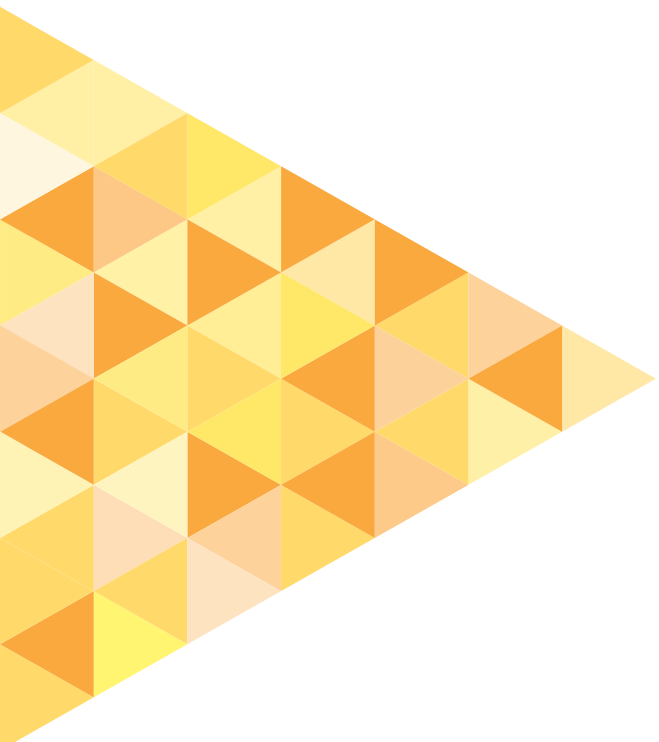


Robyn Schmidt | Stephan Kroll

Integration junger Geflüchteter in das duale System der Berufsausbildung als wichtige Säule zur Fachkräftesicherung. Wie gut gelingt sie?

Deskriptive Auswertungen auf Basis der Berufsbildungsstatistik



VET | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 |
REPOSITORY
| 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |

Zitiervorschlag:

Schmidt, Robyn; Kroll, Stephan: Integration junger Geflüchteter in das duale System der Berufsausbildung als wichtige Säule zur Fachkräftesicherung: Wie gut gelingt sie? Deskriptive Auswertungen auf Basis der Berufsbildungsstatistik. Version 1.0 Bonn, 2024.
Online: https://res.bibb.de/vet-repository_782970

© Bundesinstitut für Berufsbildung, 2024

Version 1.0
November 2024

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn
Internet: www.vet-repository.info
E-Mail: repository@bibb.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das BIBB keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International).

Weitere Informationen finden sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert:

urn:nbn:de:0035-vetrepository-782970-9

Integration junger Geflüchteter in das duale System der Berufsausbildung als wichtige Säule zur Fachkräftesicherung: Wie gut gelingt sie? Deskriptive Auswertungen auf Basis der Berufsbildungsstatistik

Robyn Schmidt, Stephan Kroll

Abstract:

Das duale Ausbildungssystem spielt eine wichtige Rolle bei der Integration geflüchteter Menschen sowie bei der Minderung des Fachkräftemangels. Dies zeigte sich bereits im Kontext der Fluchtmigration nach Deutschland in den Jahren 2015 und 2016. Aufgrund des Krieges in der Ukraine kam ab 2022 erneut eine große Zahl junger Geflüchteter nach Deutschland. Viele von ihnen möchten längerfristig bleiben und sich durch eine duale Ausbildung gute Voraussetzungen am Arbeitsmarkt schaffen. Wie gut gelingt ihre Integration in das duale System? Eine Auswertung der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.) zeigt, dass sich die Zahl der ukrainischen Auszubildenden im Jahr 2023 mehr als verdoppelt hat. Da, wie die Entwicklung nach 2015 gezeigt hat, das Einmünden geflüchteter Menschen in das duale System meist rund zwei Jahre in Anspruch nimmt, ist ein weiterer kräftigerer Anstieg für das Jahr 2024 zu erwarten. Ab 2026 dürfte sich diese Zunahme schließlich in der Zahl der erfolgreichen Ausbildungsabsolventen widerspiegeln. Davon profitiert auch der deutsche Arbeitsmarkt: Wie die Zahlen für 2023 zeigen, begannen Ukrainerinnen und Ukrainer ihre Ausbildung besonders häufig in Berufen, bei denen am Arbeitsmarkt ein akuter Fachkräftemangel herrscht.

Vocational education and training (VET) in Germany play an important role in integrating refugees as well as in addressing the shortage of skilled workers. This has already become evident in the context of the migration of large numbers of refugees to Germany in 2015 and 2016. Due to the war in Ukraine, there are once again many young people who have had to flee to Germany in 2022. Many of them wish to stay long term and aim to improve their prospects in the labour market through VET. How well has integration into the VET system gone for them? An analysis of data from the VET statistics of the Federal and State Statistical Offices shows that the number of Ukrainian trainees more than doubled in 2023. Since the integration of refugees into the dual system usually takes around two years, another significant increase is expected for 2024. By 2026, this growth is likely to be reflected in the number of successful graduates as well. The German labour market will also benefit from this: As the figures for 2023 indicate, Ukrainians have often enrolled in VET in professions where there is an acute shortage of skilled workers in the German labour market.

Inhalt

Tabellen und Abbildungen	3
1. Das duale System als wichtige Säule von Integration und Sicherung des Fachkräftenachwuchses...4	
2. Integration Geflüchteter im dualen System im Rahmen der Fluchtbewegung 2015	5
3. Wiederholen sich die Entwicklungen von 2015 für Geflüchtete aus der Ukraine?	9
4. In welche Ausbildungsbereiche und dualen Ausbildungsberufe münden Ukrainerinnen und Ukrainer ein?	11
5. Positive Zeichen für gute Integration in dualer Ausbildung und am Arbeitsmarkt.....	13
Literatur.....	14

Tabellen und Abbildungen

Tabelle 1:	Personen mit Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Asylherkunftslandes, Deutschland 2011 bis 2023	6
Tabelle 2:	Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, Deutschland 2011 bis 2023	9
Tabelle 3:	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge von deutschen, ausländischen und ukrainischen Auszubildenden und Auszubildenden aus einem nicht-europäischen Asylherkunftsland nach Zuständigkeitsbereichen.....	11
Tabelle 4:	Die 10 am stärksten besetzten Berufe von Auszubildenden mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, Deutschland 2023.....	12
Abb. 1:	Neuabschlusszahl und Männeranteil (Neuabschlüsse) von Personen mit Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Asylherkunftslandes, Deutschland 2011 bis 2023	7
Abb. 2:	Personen mit Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Asylherkunftslandes (Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, Neuabschlüsse und Absolventen), Deutschland 2012 bis 2023	8
Abb. 3:	Personen mit Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Asylherkunftslandes (Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, Neuabschlüsse und Absolventen, %-Veränderung zum Vorjahr), Deutschland 2011 bis 2023	8
Abb. 4:	Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit (Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, Neuabschlüsse und Absolventen), Deutschland 2011 bis 2023.....	10
Abb. 5:	Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit (Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, Neuabschlüsse und Absolventen, %-Veränderung zum Vorjahr), Deutschland 2012 bis 2023	10

Im Februar 2022 marschierten russische Truppen in die Ukraine ein und verursachten einen bis heute anhaltenden militärischen Konflikt. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer mussten deshalb die Flucht ergreifen und Schutz in anderen Ländern suchen. Insgesamt sind über sechs Millionen Menschen aus der Ukraine in andere Länder geflüchtet (vgl. UNITED NATIONS HIGH COMMISSIONER FOR REFUGEES 2024). In Deutschland hielten sich Ende 2022 über eine Million Schutzsuchende aus der Ukraine auf, ein Jahr später waren es noch rund 977.000 (vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT 2024a). Insgesamt lebten im Mai 2024 mit 1.207.000 etwa siebenmal so viele Ukrainerinnen und Ukrainer in Deutschland wie noch im Februar 2022 (vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT 2024a). Ein nicht geringer Anteil der ukrainischen Geflüchteten beabsichtigt, längerfristig in Deutschland zu bleiben. Knapp die Hälfte gab bei einer Umfrage im Rahmen eines Forschungsprojekts an, für immer oder zumindest noch einige Jahre in Deutschland bleiben zu wollen (vgl. BRÜCKER u. a. 2023). Ob sie diese Absicht auch realisieren können, hängt stark damit zusammen, wie gut sie sowohl im sozialen Leben als auch am Arbeitsmarkt integriert werden. Das würde nicht nur den Ukrainerinnen und Ukrainern eine Perspektive in Deutschland bieten, sondern auch der deutschen Wirtschaft guttun – insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in vielen Branchen (vgl. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2024; BRÜCKER u. a. 2023) und den vielen kleinen und großen Betrieben auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

1. Das duale System als wichtige Säule von Integration und Sicherung des Fachkräftenachwuchses

Bei der Integration der Geflüchteten spielt auch die duale Berufsausbildung eine entscheidende Rolle. Viele der geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer sind noch relativ jung. Kinder unter 15 Jahren waren besonders häufig unter den nach Deutschland geflohenen Personen, aber auch die Zahl der in Deutschland wohnhaften Ukrainerinnen und Ukrainer zwischen 15 und 30 Jahre ist im Jahr 2022 von zuvor rund 32.000 auf knapp 243.000 gestiegen. Für diese Altersgruppe dürfte neben dem direkten Einstieg in den Arbeitsmarkt oder der Anerkennung von in der Ukraine erworbenen Abschlüssen vor allem eine duale Berufsausbildung einen interessanten Weg bieten, sich weiter in Deutschland zu integrieren. Dass der deutsche Arbeitsmarkt auch langfristig davon profitieren dürfte, ukrainische Jugendliche im dualen System aufzunehmen, zeigt sich unter anderem daran, dass Geflüchtete auf Ausbildungsplatzsuche besonders häufig planen, für immer in Deutschland zu bleiben (vgl. BRÜCKER u. a. 2023) – sie also den deutschen Arbeitsmarkt nach abgeschlossener Ausbildung nicht direkt wieder verlassen wollen.

Es ist klar, dass in Deutschland angekommene ukrainische Geflüchtete erst einmal viele Angelegenheiten zu regeln haben¹, Integrationsmaßnahmen beispielsweise zum Spracherwerb durchlaufen und sich allgemein zurechtfinden müssen. Deshalb ist nicht zu erwarten, dass jene Personen, die eine duale Ausbildung beginnen möchten, dies auch unmittelbar nach Ankunft in Deutschland tun. Ob und wie viele der geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer ihren Weg in das duale System finden, wird sich also voraussichtlich erst in den kommenden Jahren zeigen. Um Vermutungen anzustellen, wie gut oder schlecht die Integrationsfähigkeit des dualen Systems für große Gruppen, die in kurzer Zeit aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind, ist, lohnt sich ein Blick auf das letzte

¹ Geflüchtete Personen aus der Ukraine müssen aktuell kein Asylverfahren durchlaufen, um eine (vorübergehende) Aufenthaltserlaubnis zu bekommen. Stattdessen erhalten sie als Schutzsuchende einen vorübergehenden Schutz in Deutschland bzw. der EU (§ 24 Absatz 1 Aufenthaltsgesetz). Als Schutzsuchende dürfen sie arbeiten, sind krankenversichert und ihre Kinder können eine Schule besuchen. Die Regelung zum Schutzstatus wurde vom Bundesministerium des Innern und Heimat bis März 2025 verlängert (siehe Bundesgesetzblatt 2023 I Nr. 334 vom 04.12.2023). Sie gilt für ukrainische Geflüchtete seit dem Frühjahr 2022 und war von der EU ursprünglich für ein Jahr beschlossen mit Möglichkeit zu einer Verlängerung um bis zu zwei Jahre (vgl. BUNDESREGIERUNG 2022).

Mal, dass eine vergleichbare Bevölkerungsbewegung nach Deutschland stattfand – die Fluchtbewegung, aus nicht-europäischen Asylherkunftsländern in den Jahren 2015 und 2016.

2. Integration Geflüchteter im dualen System im Rahmen der Fluchtbewegung 2015

Im Folgenden werden Daten der Berufsbildungsstatistik sowie Bevölkerungsdaten herangezogen. Hierbei wird jeweils die Staatsangehörigkeit der Personen betrachtet und nicht ein Migrations- oder Fluchthintergrund². Die sogenannten nicht-europäischen Asylherkunftsländer sind eine Gruppierung der Bundesagentur für Arbeit (BA) aus dem Jahr 2016, die die Länder mit den meisten Asylerstanträgen in den vorangegangenen Jahren umfasst.³ Als ein solches Asylherkunftsland klassifiziert die BA demnach die Länder Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien (vgl. STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2024, S. 10). In den Jahren 2015 und 2016 entwickelte sich die Wohnbevölkerung in Deutschland mit einer dieser Staatsangehörigkeiten sprunghaft. Von 2014 nach 2015 stieg sie um 87,7 % (von 463.281 auf 869.483, ein Plus von über 406.000) und darauf nochmal um 64,9 % (von 869.483 auf 1.434.165, ein Plus von knapp 565.000). In den Folgejahren stiegen die Bevölkerungszahlen zwar weiter an, allerdings in stark gebremstem Tempo. Die Entwicklung der Bevölkerung im ausbildungsrelevanten Alter (15 bis 30 Jahre) aus den Asylherkunftsländern nahm einen ähnlichen Verlauf (siehe Tabelle 1). Insbesondere der Anstieg von 2014 nach 2015 fiel für diese Altersgruppe jedoch nochmal stärker aus (+ 119,6 % gegenüber dem Vorjahr) als über alle Altersjahre.

Eine Auswertung der Zahlen der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember) zu den dualen Auszubildenden⁴ deutet darauf hin, dass viele dieser Personen ihren Weg in das duale System gefunden haben. Für diesen Weg brauchten sie jedoch ein bis zwei Jahre ab ihrer Ankunft. Darauf deutet der Vergleich der Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (kurz: Neuabschlüsse)⁵ von Personen mit einer Staatsangehörigkeit eines Asylherkunftslandes mit der Entwicklung der Bevölkerung im ausbildungsrelevanten Alter (15 bis 30 Jahre) aus diesen Ländern hin. Nach dem Bevölkerungssprung in den Jahren 2015 und 2016 zeigte sich ein ähnlicher Neuabschlussprung vor allem in den Jahren 2016 und 2017: Von 2015 nach 2016 hat sich die Zahl der Neuabschlüsse von Personen aus Asylherkunftsländern mehr als verdoppelt (+ 106,2 %, von 2.904 auf 5.988, ein Plus von mehr als 3.000). Ein noch größerer Sprung der Neuabschlusszahlen war mit + 156,9 % von 2016 nach 2017 zu beobachten (von 5.988 auf 15.384, ein Plus von knapp 9.400). Auch von 2017 nach 2018 stieg die

² Die Berufsbildungsstatistik erhebt die Staatsangehörigkeit der Auszubildenden, nicht aber einen Migrations- oder Fluchthintergrund. Als ausländische Auszubildende gelten alle ohne deutsche Staatsangehörigkeit (bei doppelter Staatsangehörigkeit gelten Auszubildende als Deutsche). Die BA-Gruppierung von Migrationsstaaten bzw. Staatsangehörigkeiten wird als Näherung verwendet; siehe hierzu auch ausführlicher in der Zusatztable „Ausländische Auszubildende in der dualen Berufsausbildung nach Staatsangehörigkeiten“ im Datenportal DAZUBI: https://www.bibb.de/dokumente/xls/dazubi_zusatztabellen_auslaendische-azubis_staatsangehoerigkeiten_ab2008.xlsx.

³ Nicht alle in Deutschland lebenden Personen (darunter auch Auszubildende) mit Staatsangehörigkeit eines der Asylherkunftsländer sind Geflüchtete. Es kann sich auch um Personen handeln, die schon lange in Deutschland leben und die auch über andere Migrationswege (u. a. Arbeitsmigration, Familiennachzug) nach Deutschland gekommen sein können. Der Anstieg der in Deutschland wohnhaften Bevölkerung aus diesen Ländern in den Jahren 2015 und 2016 dürfte jedoch zum allergrößten Teil auf Fluchtmigration zurückzuführen sein.

⁴ Die Berufsbildungsstatistik erfasst Daten zu den dualen Ausbildungsberufen nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. Handwerksordnung (HwO). Duale Ausbildungsberufe nach BBiG/HwO sind staatlich anerkannte Berufe nach § 4 Absatz 1 BBiG bzw. § 25 Absatz 1 HwO, Berufe nach Ausbildungsregelungen für Menschen mit Behinderung, welche die zuständigen Stellen nach § 66 BBiG bzw. § 42r (bis 2020 § 42m) HwO treffen können, sowie ehemalige Berufe in Erprobung nach § 6 BBiG (i. d. F., die bis zum 31.12.2019 gültig war) bzw. § 27 HwO. Nicht enthalten sind vollzeitschulische Berufsausbildungen sowie sonstige Berufsausbildungen, die außerhalb BBiG geregelt sind. Ebenfalls nicht enthalten sind Umschulungen nach BBiG/HwO. Sie sind auch dann nicht enthalten, wenn sie betrieblich erfolgen. Für mehr Details vgl. UHLY/SCHMIDT/KROLL 2024.

⁵ Als Neuabschluss zählen in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder Handwerksordnung (HwO) eingetragene Berufsausbildungsverträge, die im jeweiligen Kalenderjahr begonnen haben und am 31.12. noch bestehen. Für mehr Details vgl. UHLY/SCHMIDT/KROLL 2024.

Neuabschlusszahl weiter stark an. Der kräftige Neuabschlussrückgang im Jahr 2020 ist auch auf die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie zurückzuführen. 2020 sank die Neuabschlusszahl nicht nur unter ausländischen Personen oder Personen einzelner Nationalitäten, sondern auch insgesamt (- 9,3 % gegenüber dem Vorjahr) sehr deutlich (vgl. KROLL 2021).

Tabelle 1: Personen mit Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Asylherkunftslandes¹, Deutschland 2011 bis 2023

Jahr	Bevölkerung im ausbildungsrelevanten Alter (15 bis 30 Jahre) ²		Neuabschlüsse im dualen System (BBiG/HwO)		Absolventen im dualen System (BBiG/HwO)	
	Anzahl	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anzahl	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anzahl	Entwicklung zum Vorjahr (%)
2011	96.522		1.173		702	
2012	106.483	10,3	1.302	11,0	633	-9,8
2013	124.181	16,6	1.557	19,6	606	-4,3
2014	171.870	38,4	1.899	22,0	693	14,4
2015	377.440	119,6	2.904	52,9	801	15,6
2016	614.225	62,7	5.988	106,2	912	13,9
2017	613.560	-0,1	15.384	156,9	1.185	29,9
2018	617.655	0,7	21.417	39,2	1.812	52,9
2019	614.345	-0,5	20.787	-2,9	3.885	114,4
2020	605.135	-1,5	16.515	-20,6	7.860	102,3
2021	633.775	4,7	15.804	-4,3	11.526	46,6
2022	699.795	10,4	15.654	-0,9	11.904	3,3
2023	753.120	7,6	15.147	-3,2	9.630	-19,1

¹ Umfasst die Länder Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

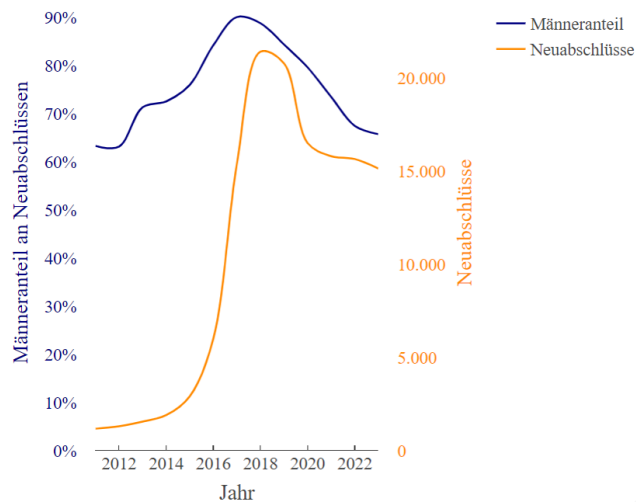
² Bevölkerungszahlen auf Grundlage des Zensus 2011.

Quellen: GENESIS-Datenbank, Ausländerstatistik, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024. „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Gleichzeitig ist zu erkennen, dass ein Großteil der Geflüchteten, die damals ihren Weg in das duale System fanden, Männer gewesen sein dürften (vgl. dazu auch DIONISIUS/KROLL/ULRICH 2018). Dies ist am Männeranteil unter den Neuabschlüssen⁶ von Personen aus einem der Asylherkunftsländer zu erkennen, der gleichzeitig mit dem Anstieg der Neuabschlusszahlen deutlich anstieg und anschließend wieder in Richtung des Vor-2015-Niveaus absank. Dieser Anstieg ist auch dadurch bedingt, dass der Männeranteil unter den nach Deutschland gekommenen Personen aus Asylherkunftsländern hoch war. So waren 2015 über 69 % der Asylantragssteller männlich, 2016 waren es knapp 66 % (vgl. BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE 2016; BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE 2017).

⁶ Die Geschlechtsausprägungen „divers“ und „kein Geschlechtseintrag im Geburtenregister“ werden aufgrund der sehr geringen Fallzahl per Zufallsprinzip auf die Ausprägungen „männlich“ und „weiblich“ verteilt.

Abb. 1: Neuabschlusszahl und Männeranteil (Neuabschlüsse) von Personen mit Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Asylherkunftslandes¹, Deutschland 2011 bis 2023



¹ Umfasst die Länder Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Quelle: „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

Eine positive Beobachtung ist, dass die sprunghaften Anstiege der Personen aus Asylherkunftsländern nicht nur bei Neuabschlüssen zu beobachten sind, sondern mit zusätzlicher Verzögerung auch bei den Absolventinnen und Absolventen⁷ im dualen System: Von 2018 nach 2019 stieg die Zahl der Personen aus Asylherkunftsländern, die eine duale Ausbildung erfolgreich abschlossen, um 114,4 % (von 1.812 auf 3.885, ein Plus von über 2.000), von 2019 nach 2020 nochmals um 102,3 % (von 3.885 auf 7.860, ein Plus von fast 4.000) und auch von 2020 nach 2021 folgte ein weiterer deutlicher Anstieg. Dass die starken Anstiege bei den Absolventenzahlen rund drei Jahre nach den starken Anstiegen der Neuabschlusszahlen zu beobachten sind, ist nicht überraschend, da für die meisten dualen Ausbildungen laut Ausbildungsordnung eine Ausbildungsdauer von drei oder mehr Jahren vorgesehen ist (seit 2007 wurden in jedem Jahr mehr als 90 % aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Berufen mit einer laut Ausbildungsordnung vorgesehenen Ausbildungsdauer von drei oder dreieinhalb Jahren abgeschlossen).

⁷ Absolventen/Absolventinnen sind Personen mit bestandener Abschlussprüfung im Berichtsjahr. Für mehr Details vgl. UHLY/SCHMIDT/KROLL 2024.

Abb. 2: Personen mit Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Asylherkunftslandes¹ (Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, Neuabschlüsse und Absolventen), Deutschland 2012 bis 2023

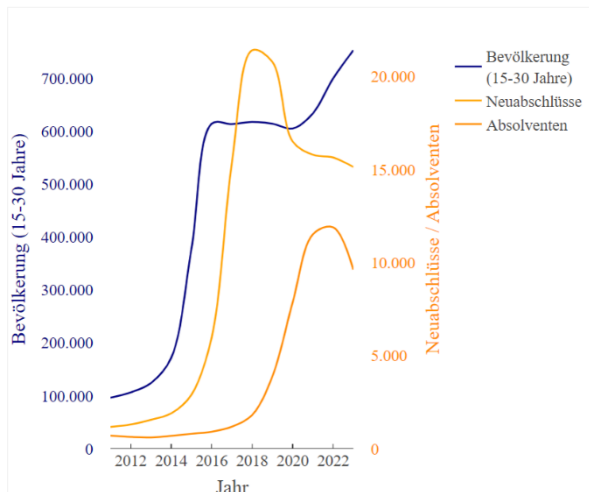
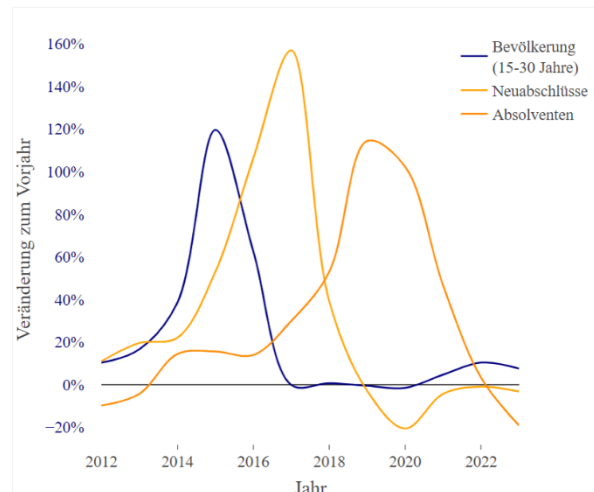


Abb. 3: Personen mit Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Asylherkunftslandes¹ (Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, Neuabschlüsse und Absolventen, %-Veränderung zum Vorjahr), Deutschland 2011 bis 2023



¹ Umfasst die Länder Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Quellen: GENESIS-Datenbank, Ausländerstatistik (Grundlage Zensus 2011), Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024. „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

Allerdings fallen (wie auch im dualen System insgesamt) die zeitversetzten Absolventenzahlen niedriger aus als die Neuabschlusszahlen drei Jahre zuvor. Das liegt daran, dass Auszubildende im Laufe ihrer Ausbildung ihren Ausbildungsvertrag vorzeitig lösen oder am Ende der Ausbildung ihre Abschlussprüfung nicht bestehen und dementsprechend ihre begonnene Ausbildung nicht erfolgreich zu Ende bringen. Die Vertragslösungsquote⁸ unter Personen aus den Asylherkunftsländern liegt im Zeitverlauf konstant deutlich höher als unter allen Auszubildenden, aber nur leicht höher als unter den ausländischen Auszubildenden insgesamt⁹. Auch die Prüfungserfolgsquote¹⁰ ist für Personen aus Asylherkunftsländern niedriger als für alle Auszubildenden und auch leicht niedriger als für die Gruppe aller ausländischen Auszubildenden insgesamt. Weder die Vertragslösungsquote noch die Prüfungserfolgsquote haben sich in den Jahren ab 2015 auffällig verändert.¹¹

⁸ Die Vertragslösungsquote gibt den Anteil der begonnenen Ausbildungsverhältnisse des dualen Systems (BBiG/HwO) an, der vorzeitig, also vor Ablauf der Ausbildungsdauer, gelöst wird. Die Vertragslösungsquote ist keine Abbruchquote, da ein Großteil der Personen mit gelöstem Ausbildungsvertrag erneut einen Ausbildungsvertrag im dualen System abschließt und folglich nicht gänzlich aus der dualen Ausbildung ausscheidet. Für mehr Details vgl. UHLY/SCHMIDT/KROLL 2024.

⁹ Umfasst Auszubildende ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Auszubildende mit einer deutschen und einer ausländischen Staatsbürgerschaft fließen hier nicht in die Berechnung ein.

¹⁰ Die Prüfungserfolgsquote (EQ II) weist den Anteil der bestandenen Prüfungen bezogen auf alle Prüfungsteilnehmer/-innen aus. Für mehr Details vgl. UHLY/SCHMIDT/KROLL 2024.

¹¹ Die Vertragslösungsquote und Prüfungserfolgsquote für einzelne Staatsangehörigkeiten sowie nach Ländergruppierungen wie beispielsweise den Asylherkunftsländern sind in Zeitreihen ab Berichtsjahr 2008 in der Zusatztable „Ausländische Auszubildende in der dualen Berufsausbildung nach Staatsangehörigkeiten“ im Datenportal DAZUBI abrufbar: https://www.bibb.de/dokumente/xls/dazubi_zusatztabellen_auslaendische-azubis_staatsangehoerigkeiten_ab2008.xlsx.

Insgesamt wurde also im Rahmen der Fluchtbewegungen der Jahre 2016 und 2017 die Bevölkerungsentwicklung von der Neuabschlussentwicklung mit ein bis zwei Jahren und von der Absolventenentwicklung mit rund vier bis fünf Jahren Verzögerung nachgezeichnet. Die prozentuale Entwicklung zum Vorjahr fällt mit Blick auf die starken Anstiege bei den Neuabschlüssen und Absolventen des dualen Systems ähnlich stark aus wie bei der Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, für die die Aufnahme einer dualen Berufsausbildung eine besonders relevante Option darstellt. Geflüchtete scheinen also nach wenigen Jahren im dualen System angekommen zu sein und dieses auch häufig erfolgreich durchlaufen zu haben, sodass sie anschließend als qualifizierte Fachkräfte in den Arbeitsmarkt einsteigen konnten.

3. Wiederholen sich die Entwicklungen von 2015 für Geflüchtete aus der Ukraine?

Diese Entwicklungen stimmen positiv, dass mit Blick auf die aktuelle Fluchtbewegung aus der Ukraine die große Zahl geflüchteter Menschen wieder gut in das duale System aufgenommen werden und auf lange Sicht den deutschen Arbeitsmarkt stärken kann. Natürlich ist nicht gesichert zu prognostizieren, dass die Entwicklung für geflüchtete Menschen aus der Ukraine den gleichen Verlauf nimmt wie bei Personen, die im Rahmen der Fluchtbewegung in den Jahren 2015 und 2016 nach Deutschland kamen.

Tabelle 2: Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, Deutschland 2011 bis 2023

Jahr	Bevölkerung im ausbildungsrelevanten Alter (15 bis 30 Jahre) ¹		Neuabschlüsse im dualen System (BBiG/HwO)		Absolventen im dualen System (BBiG/HwO)	
	Anzahl	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anzahl	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anzahl	Entwicklung zum Vorjahr (%)
2011	29.546		495		366	
2012	29.222	-1,1	498	0,6	366	0,0
2013	28.625	-2,0	492	-1,2	333	-9,0
2014	29.950	4,6	504	2,4	363	9,0
2015	31.495	5,2	576	14,3	333	-8,3
2016	31.595	0,3	741	28,6	363	9,0
2017	31.230	-1,2	876	18,2	393	8,3
2018	31.195	-0,1	903	3,1	447	13,7
2019	31.035	-0,5	897	-0,7	546	22,1
2020	29.945	-3,5	774	-13,7	618	13,2
2021	31.885	6,5	810	4,7	618	0,0
2022	242.820	661,5	882	8,9	576	-6,8
2023	269.795	11,1	1.866	111,6	516	-10,4

¹ Bevölkerungszahlen auf Grundlage des Zensus 2011.

Quellen: GENESIS-Datenbank, Ausländerstatistik, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024. „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Die in Auswertungen der Berufsbildungsstatistikzahlen beobachteten Entwicklungen im ersten Jahr nach der großen Fluchtbewegung aus der Ukraine deuten allerdings darauf hin, dass dies so kommen könnte. Die ukrainische Wohnbevölkerung in Deutschland ist von 155.310 im Jahr 2021 auf 1.164.200 im Jahr 2022 extrem stark gewachsen (ein Zuwachs von über einer Million bzw. + 649,6 %). Unter Personen im ausbildungsrelevanten Alter zwischen 15 und 30 Jahren fiel der Zuwachs mit + 661,5 %

im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls sehr stark aus (Anstieg von knapp 32.000 Personen im Jahr 2021 auf knapp 243.000 im Jahr 2022; siehe Tabelle 2). Im Unterschied zur Fluchtbewegung 2015 ist der Bevölkerungsanstieg der ukrainischen Bevölkerung allerdings nach einem extremen Sprung wieder abgeflacht und hielt nicht wie damals mehrere Jahre an (auch wenn nicht auszuschließen ist, dass die ukrainische Wohnbevölkerung in Deutschland nach 2023 wieder stärker ansteigen könnte, da der Krieg weiter anhält).

Dem starken Wachstum der ukrainischen Bevölkerung im Jahr 2022 folgte ein deutlicher Anstieg von ukrainischen Personen mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im dualen System im Jahr 2023. Mit einem Anstieg um 111,6 % gegenüber dem Vorjahr (von 882 auf 1.866, ein Plus von knapp 1.000) fiel dieser prozentual jedoch noch deutlich geringer aus als der Bevölkerungsanstieg im Vorjahr. Allerdings hat sich auch bei der Fluchtbewegung 2015 gezeigt, dass geflüchtete Personen vermutlich erst im zweiten Jahr nach ihrer Ankunft häufiger in das duale System einmündeten. Dafür, dass dies auch für viele Ukrainerinnen und Ukrainer zu erwarten ist, spricht auch die Beobachtung, dass ukrainische Geflüchtete nach ihrer Ankunft in Deutschland zunächst verstärkt Programme zum Erlernen der deutschen Sprache aufnehmen (vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT 2024b; DIONISIUS/ILLIGER 2024; BRÜCKER u. a. 2023) und vermutlich erst anschließend mit ausreichenden Deutschkenntnissen im dualen System starten. Dementsprechend ist ein weiterer kräftiger Anstieg der Neuabschlusszahlen unter Ukrainerinnen und Ukrainern für das Berichtsjahr 2024 zu erwarten.

Abb. 4: Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit (Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, Neuabschlüsse und Absolventen), Deutschland 2011 bis 2023

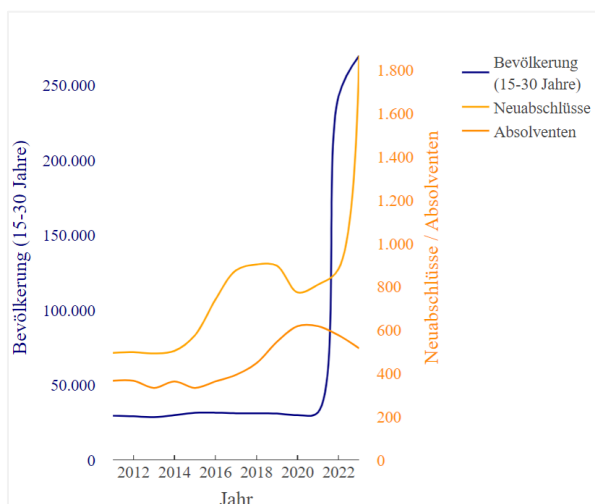
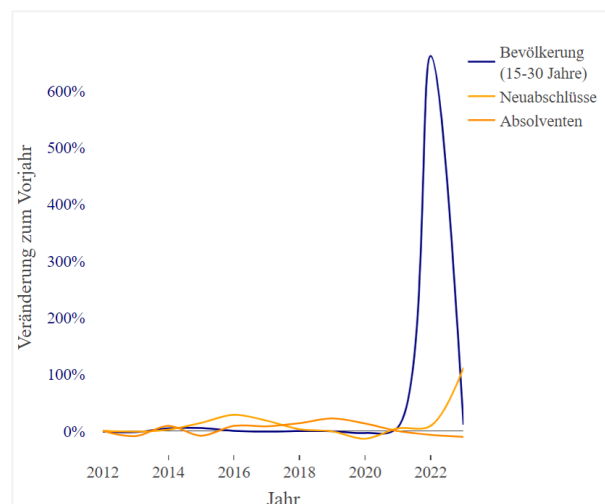


Abb. 5: Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit (Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren, Neuabschlüsse und Absolventen, %-Veränderung zum Vorjahr), Deutschland 2012 bis 2023



Quellen: GENESIS-Datenbank, Ausländerstatistik (Grundlage Zensus 2011), Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024. „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

Mehr als die Hälfte (53,3 %) der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge innerhalb der Gruppe der ukrainischen Auszubildenden wurde 2023 mit Frauen geschlossen. Damit liegt der Frauenanteil hier sowohl deutlich über dem der Auszubildenden mit deutscher Staatsangehörigkeit (35,5 %) als auch über dem der ausländischen Auszubildenden insgesamt (40,2 %). Dies ist allerdings kein neues

Phänomen. Seit der Revision der Berufsbildungsstatistik¹² lag ab dem Berichtsjahr 2007 der Frauenanteil der ukrainischen Auszubildenden konstant über 50 %, in einzelnen Jahren sogar bei fast 60 %.

Die Zahl der ukrainischen Absolventen ist bis einschließlich Berichtsjahr 2023 – wie zu erwarten – noch nicht auffällig gestiegen, da sie zunächst ihre Ausbildung beginnen und erfolgreich durchlaufen müssen. Ähnlich wie im Anschluss an die Fluchtbewegung 2015 ist zu erwarten, dass die Absolventenzahlen etwa vier bis fünf Jahre nach den Bevölkerungsanstiegen bzw. drei bis vier Jahre nach den Neuabschlussanstiegen ein starkes Wachstum zeigen – dies wird also voraussichtlich in den Berichtsjahren 2026 und 2027 zu sehen sein.

4. In welche Ausbildungsbereiche und dualen Ausbildungsberufe münden Ukrainerinnen und Ukrainer ein?

Neben der sozialen Integration in Deutschland ist eine Hoffnung, die mit der Aufnahme der ukrainischen Geflüchteten in das duale System verbunden ist, dass sie zur Abminderung und Bekämpfung des Fachkräftemangels in Deutschland beitragen können. Dabei stellt sich natürlich auch die Frage, in welchen Ausbildungsbereichen und welchen Berufen sie im dualen System einmünden.

Tabelle 3: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge von deutschen, ausländischen und ukrainischen Auszubildenden und Auszubildenden aus einem nicht-europäischen Asylherkunftsland nach Zuständigkeitsbereichen

Zuständigkeitsbereich ¹	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2023			
	<i>deutsche Auszubildende</i>	<i>ausländische Auszubildende</i>	<i>ukrainische Auszubildende</i>	<i>nicht-europäisches Asylherkunftsland</i>
Industrie und Handel	58,7	51,8	49,8	33,6
Handwerk	26,7	29,9	25,9	43,3
Landwirtschaft	3,1	0,6	0,5	0,3
Öffentlicher Dienst	3,3	0,7	1,0	0,4
Freie Berufe	7,9	16,9	22,7	22,3
Hauswirtschaft	0,3	0,2	0,2	0,2

¹ Maßgeblich für die Zuordnung der Auszubildenden zu den Zuständigkeitsbereichen ist i. d. R. nicht der Ausbildungsbetrieb (Ausnahme Handwerk), sondern die zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf. Auszubildende, die z. B. in Betrieben des öffentlichen Dienstes oder der Freien Berufe für Berufe der gewerblichen Wirtschaft ausgebildet werden, sind den Zuständigkeitsbereichen Industrie und Handel oder Handwerk zugeordnet.

Quelle: „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Die Hälfte der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit ukrainischen Auszubildenden wurde 2023 im Bereich Industrie und Handel abgeschlossen (49,9 %), etwas mehr als ein Viertel im Bereich

¹² Mit der Revision der Berufsbildungsstatistik von 2005 (in Kraft getreten 2007) erfolgte eine deutliche Erweiterung des Merkmalskatalogs und die Umstellung auf eine ausbildungsvertragsbezogenen Einzeldatenerfassung. Seither können auch Auswertungen differenziert nach einzelnen Staatsangehörigkeiten und Geschlecht vorgenommen werden.

Handwerk (25,9 %) und etwas weniger als ein Viertel in den Freien Berufen (22,7 %) (vgl. Tabelle 3). Damit liegt der Anteil in Industrie und Handel leicht unter dem der ausländischen Auszubildenden insgesamt (51,8 %) und recht deutlich unter dem der deutschen Auszubildenden (58,7 %). Auch im Handwerk liegt der Anteil unter dem der deutschen (26,7 %) und ausländischen Auszubildenden (29,9 %). Der Bereich der Freien Berufe hat hingegen bei den ukrainischen Auszubildenden nochmal einen höheren Stellenwert als bei den ausländischen Auszubildenden (16,9 %) und noch deutlicher im Vergleich zu den deutschen Auszubildenden (7,9 %) und liegt damit nahezu auf dem Niveau der Auszubildenden aus einem nicht-europäischen Asylherkunftsland (22,3 %). Die anderen Zuständigkeitsbereiche spielen sowohl bei den ausländischen Auszubildenden insgesamt als auch den ukrainischen Auszubildenden eine untergeordnete Rolle. In welche Berufe münden nun die Ukrainerinnen und Ukrainer ein?

Die zehn am stärksten besetzten Berufe von Auszubildenden mit ukrainischer Staatsangehörigkeit sind 2023 überwiegend deckungsgleich mit den TOP-10-Berufen der ausländischen Auszubildenden insgesamt. So finden sich hier bspw. die deutlich weiblich dominierten Berufe „Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r“ und „Medizinische/-r Fachangestellte/-r“ und ebenso die stark männlich dominierten Berufe „Kraftfahrzeugmechatroniker/-in“ und „Elektroniker/-in“ unter den Top 10. Es zeigen sich aber auch Unterschiede. So belegt zum Beispiel der Beruf „Fachinformatiker/-in“ den zweiten Platz der am stärksten besetzten Ausbildungsberufe von ukrainischen Auszubildenden. Bei allen ausländischen Auszubildenden ist er auf Platz 14. Erwähnenswert ist für diesen Beruf auch, dass bei den Neuabschlüssen mit ukrainischen Auszubildenden der Frauenanteil hier bei über 40 % liegt und damit deutlich über dem Frauenanteil in diesem Beruf insgesamt (rund 10 %).

Tabelle 4: Die 10 am stärksten besetzten Berufe¹ von Auszubildenden mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, Deutschland 2023

Ausbildungsberufe (ggf. je Beruf Fachrichtungen, weitere Differenzierungen, Zuständigkeitsbereiche sowie Vorgänger und Nachfolger zusammengefasst)	Neu- abschlüsse davon:		
	2023	Frauen	Frauen- anteil (in %)
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	252	243	96,8
Fachinformatiker/-in	129	51	40,6
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	96	6	5,3
Koch/Köchin	81	21	25,0
Steuerfachangestellte/-r	78	66	85,7
Hotelfachmann/-fachfrau	75	60	77,6
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	72	60	85,9
Elektroniker/-in	63	3	3,2
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	63	60	96,8
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	54	0	0,0

¹ Es ist zu beachten, dass es sich bei den in der Tabelle aufgeführten Berufen nicht zwangsläufig auch um die „beliebtesten“ Berufe handelt. Es wird lediglich erfasst, wie viele Ausbildungsverträge in einem Beruf neu abgeschlossen wurden.

Quelle: „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Insgesamt machen die zehn am stärksten besetzten Berufe bei den ukrainischen Auszubildenden mehr als die Hälfte aller Neuabschlüsse dieser Personengruppe (rd. 51 %) aus. Damit ist die Konzentration

auf wenige Berufe in dieser Gruppe etwas ausgeprägter als bei den ausländischen Auszubildenden insgesamt (11 Berufe) und deutlich ausgeprägter als bei den Auszubildenden mit deutscher Staatsangehörigkeit (17 Berufe).

Viele der unter Ukrainerinnen und Ukrainern am stärksten besetzten Berufe sind Berufe, die von der Bundesagentur für Arbeit als Engpassberufe (also Berufe, bei denen Unternehmen größere Besetzungsschwierigkeiten am Arbeitsmarkt haben) identifiziert werden. Dazu gehören beispielsweise Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r, Berufe im Hotelservice, Berufe in der Systemgastronomie, Berufe in der Zahntechnik, Berufe in der Kraftfahrzeugtechnik, Berufe in der Mechatronik, Köche/Köchinnen (o. S.), Medizinische/-r Fachangestellte/-r (o. S.) sowie Berufe Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik) (vgl. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2024). Die Ausbildungsberufe, in denen Ukrainerinnen und Ukrainer Ausbildungsverträge verstärkt neu abschlossen, sind also Berufe, in denen Fachkräfte auch tatsächlich dringend gesucht werden.

5. Positive Zeichen für gute Integration in dualer Ausbildung und am Arbeitsmarkt

In den kommenden Jahren wird es spannend bleiben, das Ausmaß der Integration ukrainischer Geflüchteter in das duale System und in den deutschen Arbeitsmarkt weiter zu verfolgen. Die Fluchtbewegung 2015 hat gezeigt, dass der Übergang von Geflüchteten, die in großer Anzahl und innerhalb relativ kurzer Zeit nach Deutschland kommen, in das duale System mit allen damit verbundenen Herausforderungen trotzdem funktionieren kann. Das stimmt positiv, dass dies mit Blick auf die Geflüchteten aus der Ukraine erneut gelingen kann.

Beschäftigungszahlen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zeigen, dass die Ukrainerinnen und Ukrainer zuletzt verstärkt den Weg in Beschäftigung (sowohl sozialversicherungspflichtig, geringfügig als auch selbstständig Tätige) oder in Ausbildung fanden (vgl. BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES 2024). Der erste Sprung der Neuabschlusszahlen unter Ukrainerinnen und Ukrainern deutet darauf hin, dass die Auszubildendenzahlen eine ähnliche Entwicklung nehmen könnten wie damals. Wirklich zeigen wird sich dies jedoch vermutlich erst im Berichtsjahr 2024, wenn zwei Jahre nach Ankunft in Deutschland viele Geflüchtete Sprachkurse und andere Integrationsmaßnahmen durchlaufen haben und nun bereit sind, für ihre Zukunft im Arbeitsleben zu planen und dafür beispielsweise eine duale Ausbildung beginnen. Dementsprechend ist für das Berichtsjahr 2024 ein weiterer kräftiger Anstieg der Neuabschlüsse unter Ukrainerinnen und Ukrainern zu erwarten. Einmündungen in Ausbildung sind aber nur das eine. Mit Blick auf die zukünftige Fachkräftesicherung ist die Zahl der Absolventinnen und Absolventen entscheidend, die dem Arbeitsmarkt als ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung steht. Wie erfolgreich junge Ukrainerinnen und Ukrainer nach einem Übergang ins duale System ihre Ausbildung durchlaufen, wird dann im Anschluss zu erkennen sein, wenn ab 2026 und 2027 zu erwarten ist, dass sie die Ausbildung durchlaufen haben und die Zahl der erfolgreichen Absolventen dies auch widerspiegeln dürften. Dass viele der Ukrainerinnen und Ukrainer 2023 eine duale Ausbildung in Berufen starteten, wo Fachkräfteengpässe herrschen, unterstreicht nochmal die Bedeutung, die die Integration der Geflüchteten im dualen System längerfristig auf den deutschen Arbeitsmarkt und die Minderung des Fachkräftemangels hat.

Literatur

BRÜCKER, Herbert; ETE, Andreas; GRABKA, Markus M.; KOSYAKOVA, Yuliya; NIEHUES, Wenke; ROTHER, Nina; SPIEB, C. Katharina; ZINN, Sabine; BUJARD, Martin; DÉCIEUX, Jean Philippe; MADDOX, Amrei; SCHMITZ, Sophia; SCHWANHÄUSER, Silvia; SIEGERT, Manuel; STEINHAEUER, Hans Walter: Geflüchtete aus der Ukraine: Knapp die Hälfte beabsichtigt längerfristig in Deutschland zu bleiben. DIW Wochenbericht 28 / 2023, S. 381 - 393. Berlin 2023

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Fachkräfteengpassanalyse 2023. Nürnberg 2024. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?topic_f=fachkraefte-engpassanalyse (Stand 31.10.2024)

BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE: Das Bundesamt in Zahlen 2015. Asyl, Migration und Integration. Nürnberg 2016

BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE: Das Bundesamt in Zahlen 2016. Asyl, Migration und Integration. Nürnberg 2017

BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES: „Der Arbeitsmarkt braucht starke Wachstumsimpulse“. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil zu den Arbeitsmarktzahlen für September 2024. Berlin 2024. URL: <https://www.bmas.de/DE/Service/Presse/Pressemitteilungen/2024/arbeitsmarktzahlen-september-2024.html> (Stand 02.10.2024)

BUNDESREGIERUNG: EU-Staaten einigen sich auf Schutzstatus für Flüchtlinge aus der Ukraine. Berlin 2022. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/krieg-in-der-ukraine/ukraine-humanitaere-hilfe-2008006> (Stand 14.10.2024)

DIONISIUS, Regina; ILLIGER, Amelie: Berufsausbildungen im Vergleich zu anderen Bildungssektoren. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2024. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Kapitel A4.2. Bonn 2024

DIONISIUS, Regina; KROLL, Stephan; ULRICH, Joachim Gerd: Wo bleiben die jungen Frauen? Ursachen für die sinkende Ausbildungsbeteiligung an der dualen Berufsausbildung. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 6 (2018), S. 46 - 50. Bonn 2018

KROLL, Stephan: Einmündung in eine duale Berufsausbildung in Zeiten der Corona-Pandemie. Deskriptive Analysen zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2020 auf Basis der Berufsbildungsstatistik. Bonn 2021. URL: https://res.bibb.de/vet-repository_779650 (Stand 15.10.2024)

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Grundlagen: Definitionen. Nürnberg 2024. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf> (Stand 02.10.2024)

STATISTISCHES BUNDESAMT: Fokus Ukraine, Gesellschaft. Wiesbaden 2024a. URL: <https://www.destatis.de/DE/Im-Fokus/Ukraine/Gesellschaft/inhalt.html#sprg606962> (Stand 02.10.2024)

STATISTISCHES BUNDESAMT: Anfängerzahl in Bildungsprogrammen zwischen Schule und Ausbildung im Jahr 2023 erneut gestiegen. Wiesbaden 2024b. URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24_113_212.html (Stand 02.10.2024)

UHLY, Alexandra; SCHMIDT, Robyn; KROLL, Stephan: Erläuterungen zum Datensystem Auszubildende (DAZUBI) – Auszubildenden-Daten, Berufsmerkmale, Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung. Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Datenstand 2023. 1. Auflage. Bonn 2024. URL: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/dazubi_daten.pdf (Stand 31.10.2024)

UNITED NATIONS HIGH COMMISSIONER FOR REFUGEES: Ukraine Situation Flash Update #73, 25. September 2024. Genf (Schweiz) 2024. URL: <https://data.unhcr.org/en/documents/details/111432> (Stand 31.10.2024)